

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**№. 7.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots 75.—, Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—, Einzelnummer 10 Groschen.  
Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Betriauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.506  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **13. Jahrg.**

## Vollkommene Einigung Frankreich-Italien

Oesterreichs Unabhängigkeit durch einen besonderen Pakt garantiert.  
Dieser Abkommen abgeschlossen.

Paris, 7. Januar. Nach Mitternacht traf in Paris die Nachricht ein, daß zwischen Laval und Mussolini eine vollständige Einigung erzielt worden sei. Der römische Sonderberichterstatter der Agentur Havas berichtet, daß vier diplomatische Schriftstücke heute in Rom unterzeichnet werden sollen, und zwar: 1. ein Protokoll, das die Übereinstimmung der Ansichten beider Regierungen in den Hauptfragen der allgemeinen Politik feststellt, 2. eine Empfehlung Frankreichs und Italiens an die Nachbarn und Nachfolgestaaten Oesterreichs, ein Abkommen über die gegenseitige Achtung ihrer Grenzen und die Nichtteilnahme in ihren inneren Angelegenheiten abzuschließen, 3. ein Konsultationspakt zwischen Frankreich und Italien und 4. ein Abkommen zur Regelung der Kolonialfragen.

Rom, 6. Januar. Am heutigen Sonntag früh fand die zweite Unterredung zwischen Laval und Mussolini statt. Die Unterredung, an welcher der Botschafter de Chambrun und Unterstaatssekretär Sordani teilnahmen, dauerte drei Stunden. Zur gleichen Zeit fanden im Palais Chigi Verhandlungen zwischen Vertretern des Außenministeriums Frankreichs und Italiens statt. Die Verhandlungen

wurden nach einer Mittagsunterbrechung fortgesetzt. Am Abend fand ein von Mussolini gegebenes Bankett statt, bei welcher Gelegenheit Mussolini und Laval eine fast einstündige Unterredung mit dem deutschen Botschafter von Hassel hatten.

### Der Vertrag über den Schutz der Unabhängigkeit Oesterreichs.

Paris, 6. Januar. Ueber den in Rom zustandegewordenen Vertrag über die Sicherung der Unabhängigkeit Oesterreichs teilt die Agentur Havas folgendes mit: Frankreich und Italien verpflichten sich zu einem gemeinsamen Vorgehen im Falle der Bedrohung der Unabhängigkeit Oesterreichs und werden alle an Oesterreich grenzenden Staaten (also auch Deutschland) zum Beitritt zu diesem Vertrag einladen; in späterer Zeit sollen auch Rumänien und Polen eingeladen werden. Ueberdies sollen Italien, die Tschechoslowakei, Jugoslawien, Deutschland, Ungarn und Oesterreich einen Pakt abschließen, auf Grund dessen die Paktstaaten verpflichtet werden, sich gegenseitig zu Hilfe zu kommen, wenn einer dieser Staaten in seiner territorialen Integrität bedroht ist.

erzählt worden. Neben Karpenstein, dem früheren Gauleiter von Pommern, gehört dazu auch der jüngst abgesetzte schlesische Gauleiter Brüchner. Diese zahlreiche Abflucht von Reichstagsabgeordneten zeigt, wie tief die im nationalsozialistischen Lager geführten Auseinandersetzungen in die führenden Parteikreise eingreifen.

### Alle Ausnahmegeetze in Oesterreich um ein Jahr verlängert!

Zu Weihnachten hat die Regierung Schuschnigg-Starbomberg alle mit dem 3. Dezember 1934 befristeten Ausnahmegeetze um ein volles Jahr verlängert. Das folgendswichtigste dieser Ausnahmegeetze ist das Verfassungsgesetz, das dem Generalstaatskommissar Fey das Recht einräumt, private Arbeiter und Angestellte ohne Zustimmung der Dienstgeber zu entlassen. Verlängert wurden auch die außerordentlichen Maßnahmen gegen die Bundesangestellten, ferner die Verordnungen, die vorsehen, daß Aerzten oder Rechtsanwälten, die sich für eine verbotene Partei betätigen, die Ausübung der Praxis untersagt werden darf. Alle diese Ausnahmeverfügungen, die nach dem Februar und nach dem Juli nur für einige Monate getroffen wurden, wurden nun für ein ganzes Jahr verlängert. Die Heimwehrminister haben diese Ausnahmeverfügungen, die sonst in keinem Land der Welt getroffen wurden, durchgesetzt. In der Regierung erhob sich vor allem gegen die Verlängerung der außerordentlichen Vollmachten für Minister Fey Widerstand. Die Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage hätten beinahe zu einer Krise geführt. Bundeskanzler Schuschnigg kapituliert aber schließlich wieder vor der Heimwehr.

### Gefängnis für den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten.

Das Pariser Strafgericht verurteilte, wie DWB meldet, am Freitag den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Francois Marjal wegen Vertrauensmissbrauch zu 18 Monaten Gefängnis und 20 000 Franken Geldstrafe. Francois Marjal hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Westafrikanischen Handelsgesellschaft die ihm anvertrauten Gelder dazu benutzt, eine andere Gesellschaft zu unterstützen, um aus deren Gewinnen an der Börse Nutzen zu ziehen. Der ehemalige französische Ministerpräsident wurde jedoch vom Gericht nicht als der Hauptschuldige betrachtet. Man warf ihm aber vor, als Vorsitzender des Aufsichtsrates nicht die genügende Ueberwachung des Geschäftsganges der Gesellschaft durchgeföhrt zu haben.

### Geheimnisvoller Bombentwurf in Wilna

In Wilna wurde von unbekanntem Tätern eine Bombe geworfen, die die Schaufensterscheiben einer Buchhandlung zertrümmerte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

### Belagerung eines Irrenhans.

Zwei volle Tage hatten Polizeibeamte und Feuerwehrleute zu tun, um den plötzlich irrsinnig gewordenen Cavaliere Marotta in seiner Villa in der Via Felice Cavallotti festzunehmen und ins Irrenhaus abtransportieren zu können. Marotta hatte sich, als er Zeichen geistiger Störung zeigte, mit einer Repetierpistole bewaffnet und drohte jedem, der sich seinem Häuschen näherte, mit dem Tode. Als dann Beamte vorsichtig heranzogen, in das Haus einzudringen, eröffnete er ein wahres Schnellfeuer auf sie. Unterhalb Tage mußten die Straße und die anschließenden Wege in der Schußrichtung abgesperrt werden um ein Unglück zu verhüten. Wo immer sich jemand bewegte, feuerte der Irrenhans mit unermüdblicher Ausdauer. Am zweiten Tage gelang es schließlich der Feuerwehr, ihn durch Einsatz von Feuerpistolen von seinem Standort am Fenster zu vertreiben, worauf Polizeibeamte das Haus „einnahmen“. Marotti retirierte und setzte sein Feuergefecht fort. Einem Beamten wurde der Arm durchschossen. Schließlich überwältigte man Marotti aber doch und überführte ihn in das Mattländer Provinz-Irrenhaus.

## Der Vorwahlsonntag im Saargebiet

Ruhiger Verlauf der gestrigen Kundgebungen.

Saarbrücken, 6. Januar. Die heutigen Kundgebungen der „Freiheitsfront“ und der „Deutschen Front“ verliefen in vollkommener Ruhe. An der Kundgebung der „Freiheitsfront“ nahmen gegen 60 000 Personen teil, während zur Kundgebung der „Deutschen Front“ gegen 100 000 Personen erschienen waren. Auf der Kundgebung der „Freiheitsfront“ wurde ein Gelöbniß von den Teilnehmern abgegeben, daß die Saarländer erst dann wieder zum Reich zurückwollen, wenn dort wieder Freiheit herrschen und die Barbarei des Nationalsozialismus ein Ende haben wird. Im Anschluß an die Kundgebungen fanden Umzüge durch die Straßen der Stadt statt.

### Vorabstimmung der Beamten.

Saarbrücken, 7. Januar. Gestern fand im ganzen Saargebiet die Vorabstimmung der Polizeibeamten, Landjäger und Staatsbeamten statt. Die Abstimmungskommission hatte nämlich angeordnet, daß alle diese Beamten zu einem früheren Termin ihre Stimme abgeben, um am Abstimmungstage ihren Dienst uneingeschränkt leisten zu können. Die Abstimmung der Beamten ging in aller Ruhe vor sich. Auch in den Gefängnissen und Krankenhäusern wurde gestern abgestimmt.

### Öffentliche Versammlungen nach dem 10. Januar verboten.

Saarbrücken, 7. Januar. Die Abstimmungskommission hat in Übereinstimmung mit der Regierungskommission eine Verordnung erlassen, nach der die Veranstaltung öffentlicher oder geschlossener Versammlungen, nach solche zu geföhrt werden, vom 10. Januar bis zum Zeitpunkt der amtlichen Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses verboten sind. Von dieser Regelung sind je-

doch Theater- und Lichtspieltheater-Aufführungen ausgenommen.

### Der Status quo

bedeutet Völkerbundssouveränität im Saargebiet.

Saarbrücken, 7. Januar. In der Kundgebung der Weisheitskommission ist die Beibehaltung des Status quo im Saargebiet in dem Sinne definiert, daß die Souveränität über das Saargebiet auf die Völkerversammlung in Genf übertragen würde, die in Zukunft das Recht haben würde, über diese Souveränität in einer Weise zu disponieren, die den betreffenden Bestimmungen der Verträge und den Grundsätzen entsprechen würde, auf Grund deren ihr diese Souveränität anvertraut wurde.

### Massenfunde bei der „Deutschen Front“.

Wie die Saarbrücker „Arbeiterzeitung“ meldet, wurde in den Räumlichkeiten der Nationalsozialisten in Sulzbach eine Hausdurchsuchung vorgenommen und hierbei 30 Angehörige der SA-Formationen, die größtenteils aus Deutschland gekommen waren, verhaftet. Es wurden auch Waffen am Sitz der Deutschen Front in Sulzbach vorgefunden.

### 30 Reichstagsabgeordnete werden erlegt.

Die Auswirkungen der Säuberungsaktion.

Wie aus jetzt erfolgten Bekanntmachungen hervorgeht sind in den letzten Monaten 30 neue Reichstagsabgeordnete berufen worden. Diese hohe Zahl erklärt sich aus der Auscheidung vieler Abgeordneter im Zusammenhang mit der Aktion vom 30. Juni. Außerdem sind in der letzten Zeit noch weitere sechs nationalsozialistische Abgeordnete



# Sport-Turnen-Spiel

## Der Wintersport am Sonntag.

### Kunsteislaufen in Zakopane.

In Zakopane fand ein internationales Eiskunstlaufen mit starker ausländischer Beteiligung statt. Bei den Damen belegte den ersten Platz die Vizeweltmeisterin Bibian Gulien (Schweden) vor Piroska-Lewitzky (Ungarn). Den dritten Platz belegte die 13jährige Erna Scheibert (Polen).

Bei den Herren triumphierte Babas (Ungarn) vor seinem Landsmann Koertesz. Von den Polen war Brzslauer der Beste. Im Paarlaufen siegte das Geschwisterpaar Szekrenyessy (Ungarn) vor das polnische Paar Chachlewski-Theuer.

### Kryn'cer Eishockeyturnier.

#### Gzarni an erster Stelle.

Am Sonntag vormittag fand in Krynica das Finale um den Preis der Kurverwaltung zwischen der Lemberger Gzarni und dem Pofener AZS statt. Das Treffen gewannen die Lemberger Gzarni im Verhältnis 1:0, wobei das einzige Tor im letzten Drittel des Kampfes fiel.

Beide Mannschaften lieferten sich ein gleichwertiges Spiel. Dem Polenmeister — AZS — sah man eine Uebermüdung an und dies ist auch der Grund des Verjagens.

Am Abend standen sich Cracovia und der Wiener Eisklaufverein gegenüber. Auch in diesem Treffen siegt Cracovia 3:0. Alle Tore schoß der ausgezeichnete Spieler Marchewczyk. Bemerkenswert sei hier, daß Cracovia durch zwei Spieler des Kryn'cer Eishockey-Klubs, Pichota und Burda, ergänzt war. Das Spiel fand bei 11 Grad Frost in Anwesenheit der Gattin des Marschall Pilsudski statt.

### Die ersten Springkonkurrenzen in Zakopane.

Am Sonnabend und Sonntag fanden auf der Sprungchanze in Zakopane die ersten Wettbewerbe statt. In der Mannschaftswertung siegte Wisla vor SPSB, Wisla II. und Sokol. Individuell belegte den ersten Platz S. Maruszak mit Springen von 46 und 48,5 Meter vor Duszejak (44 und 45) und A. Maruszak (42 und 45).

### Schlittensport in Wilna.

In Wilna fand zum ersten Male in Polen ein Wettbewerb im Schlittensport statt. Den ersten Platz belegte AZS im Bestande Godlewski und Schajer.

### Lodzger Eishockey.

#### SKS — Union-Touring 2:1.

Auf dem neuen Eisklaufplatz in der Wodnastraße fand gestern das Meisterschaftsspiel zwischen Union-Touring und dem SKS statt. Nach einem nicht allzuesselnden Spiel trug der SKS einen verdienten Sieg davon. Die Siegermannschaft zeichnete sich vor allem durch flottes Zuspitzen aus. Union-Tourings Mannschaft fiel diesmal bläß aus. Versagt hat vor allem der Angriff. Im ersten Drittel war U-T etwas überlegen, kam dies aber ziffermäßig nicht auszuwirken. Dagegen kam ganz überraschend SKS durch einen Durchbruch seines Spielers Maciaszek ein Tor schießen.

Am Anfang des zweiten Drittels kann Brauer für U-T den Ausgleich herstellen, doch bald darauf ist wiederum Maciaszek erfolgreich. Das Spiel steht nunmehr 2:1. Das letzte Drittel verläuft trotz Anstrengungen von beiden Seiten torlos.

Der Stand der Meisterschaft ist nunmehr folgender: Es führt Triumpf vor SKS, SKS und U-T.

#### JKSS — Triumpf 3:0.

Gestern weilte in Lodz die Eishockeymannschaft des Warschauer jüdischen Sportvereins JKSS. Die Gäste spielten gegen Triumpf und trugen einen einwandfreien 3:0-Sieg davon.

Die Warschauer zeigten kein allzu hochstehendes Spiel; sie bildeten aber eine fest zusammengesetzte Einheit, die um jede Scheibe aufrichtig kämpfte. Sie waren während des ganzen Spieles überlegen und der Sieg war ihnen von der ersten Minute an gewiß.

Triumpf war seinem Gegner nicht gewachsen. Es gab nur wenige Spielphasen, wo der Kampf offen stand. Daß die Lodzger keine größere Niederlage erlitten haben, haben sie in erster Linie dem gutdisponierten Torhüter Liske zu verdanken, der sein Heiligtum mit Bravour verteidigte. Im Angriff, der fast durchweg versagte, war nur Neumann gut. Der Spielverlauf war nicht allzu interessant. Am besten verlief noch das erste Drittel, da-

gegen war das zweite schwach. Das letzte sah Anstrengungen von beiden Seiten, die aber ziemlich chaotisch ausfielen. Schiedsrichter Lange.

### SKS verliert in Thorn.

SKS fuhr nach Thorn, um dort gegen den TKS „Strzelec“ das Revanchespiel zu liefern. Nach interessantem Verlauf mußte der SKS erneut die Ueberlegenheit des Gegners anerkennen. Die Lodzger verloren, wenn auch ganz knapp, dennoch 2:1. Die Thorner waren den Lodzern, die von der Reise etwas hingenommen waren, in technischer Hinsicht überlegen. Das erste Drittel verlief torlos, dagegen schießen die Thorner im zweiten Drittel das erste Tor. Im letzten Drittel schießen die Wirte das zweite Tor. Erst gegen Schluß des Kampfes kann Krol für seine Mannschaft den Ehrentreffer erzielen. Das Spiel leiteten die Herren Stogowski und Goncezewicz. Publikum gegen 2000.

### Boren.

#### Kaloch — Fort-Bem 7:7.

Die Lodzger Kaloch hatte sich für gestern die Vormannschaft des Warschauer Strzelec-Vereins Fort-Bem zu einem Freundschaftskampf eingeladen. Der Kampf verlief ziemlich interessant und endete unentschieden 7:7. Daß es aber ein Unentschieden gegeben hat, war die Arbeit der Punktrichter, die die Lodzger Mannschaft benachteiligten.

### Generalversammlung des Leichtathletikverbandes des Lodzger Bezirks.

Gestern hielt der Lodzger Bezirksverband seine Jahresgeneralversammlung ab. Aus den Berichten war zu entnehmen, daß im letzten Jahre ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet wurde. Die Versammlung sprach der schiedenden Verwaltung ihren Dank aus. Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Vorsitzender Aleksander Kordacz, Vizevorsitzende Stark, Sidorcki und Egiercki, als Mitglieder: Passierman, Pawlowski, Strom, Resikowski, Preis, Trzcinka, Wroblewski und Koskiwicz.

### Noch Fußballspiele in Oberschlesien.

In Kattowitz fanden gestern bei Schnee und Frost zwei Fußballspiele statt. Naprzod spielte gegen Wawel und verlor 4:3, dagegen konnte Ruch über SKS 5:2 siegen.

### Zwei Tote bei einem Fußballspiel in Argentinien.

Die argentinische Fußballmeisterschaft endete mit einem großen Skandal, der seinesgleichen in der Geschichte des Fußballsports nur wenige hat. Im Endkampf standen sich der vorjährige Meister San Lorenzo de Almagro und Boca Junior gegenüber. Während des Spieles kam es zwischen den Spielern zu einer Schlägerei, an der in der Folge auch das Publikum teilnahm. Zwei Personen blieben auf dem Kampfplatz tot liegen und weitere 15 trugen schwere Verletzungen davon und mußten in Spitälern untergebracht werden.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Weihnachtsfeier im Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter. Die im Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter bereits zu einer Tradition gewordene Weihnachtsfeier fand auch diesmal wieder am 5. Januar im eigenen Lokal statt. Leider blieben die Besucher anfangs aus, weshalb auch nicht ganz pünktlich, sondern mit einer längeren Verspätung begonnen wurde. Eingeleitet wurde die Feier mit dem vom Männerchor gesungenen Liede „Stille Nacht, heilige Nacht“ und einer Begrüßungsansprache des Vizepräsidenten Herrn Edmund Becker. Der Männerchor des festgebenden Vereins sang hierauf unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ottomar Schiller „Wie schlägt das Herz Glückseligkeit“ und „Heimat“ von Freischer, worauf Knecht Ruprecht (Jul. Adler) auf der Bühne erschien. Anfangs rief das Erscheinen des Ruprechts bei den kleinsten Besuchern des Festes Angst und Schrecken hervor. Das wurde aber bald anders, als er seinen Sack öffnete und nach dem Auflesen der Gedichte einem jeden Kinde eineüte mit Nüssen, Äpfeln und dergleichen überreichlich. Nachdem dann der Chor das Lied „Mädchen mit den blauen Augen“ gesungen hatte, folgte noch als Zugabe das Lied „Jugendträume“ von Hermann Dahl. Es war inzwischen recht spät geworden; man stellte nun die Tische zusammen und tanzte bis in die Nacht hinein.

Christbaumfest im Kirchengesangverein der St. Trinitätsgemeinde. In den Räumen der Trinitätler herrschte gestern von den Nachmittagsstunden an frohe Weihnachtsstimmung. Besonders die sehr zahlreich erschienenen Kinder freuten sich. War ja auch der eigentliche Zweck des Festes, Kinderfreuden und Kinderlachen zu wecken. Das dies voll und ganz gelungen ist, dürfte zum großen Teil dem Knecht Ruprecht zu verdanken sein. Jedes artige Kind (auch so manches „große“ Kind) bekam von dem freundlichen Alten mit dem mächtigen weißen Bart ein schönes Geschenk. Dafür mußten sie aber auch schöne Gedichte aussagen — und ihre Missetaten bereuen. Selbstverständlich freuten sich die Eltern auch mit — oder noch mehr. Unterhaltung und Freude bereiteten auch die Glücksräder und das Karussell.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand natürlich der lang erwartete „Struwelpeter im Weihnachtswald“. Es ist dies ein schönes Weihnachtsmärchen von A. Sigitas. Die Aufmachung und das Spiel der Darsteller konnten ausnahmslos gefallen. Die Dekoration stammt vom Thalia-Verein (Hersteller Schiffsner). Die Inszenierung hatte Herr Otto Wbel inne. In der Rolle des Struwelpeters konnte Herr Hugo Ambrust wohlverdienten Beifall ernten. Fr. Klazewka bekleidete die schöne Rolle der Fee und Herr Schünzel war der Knecht Ruprecht (schon fast der Vereinsruprecht). Die Rollen der Bäcker und der anderen Feen hatten Mitglieder der Jugendgruppe inne. In das Stück sind natürlich zahlreiche Weihnachtslieder eingeflochten, die mit Musikbegleitung von allen Anwesenden gesungen wurden. Der „Struwelpeter“ konnte mit Erfolg noch einmal für die Kleinen gespielt werden.

Nach der Aufführung blieben die Anwesenden noch lange bei Unterhaltung und Tanz beisammen, um noch einmal die Weihnachtsstimmung inmitten der Kleinen zu genießen. H. E.

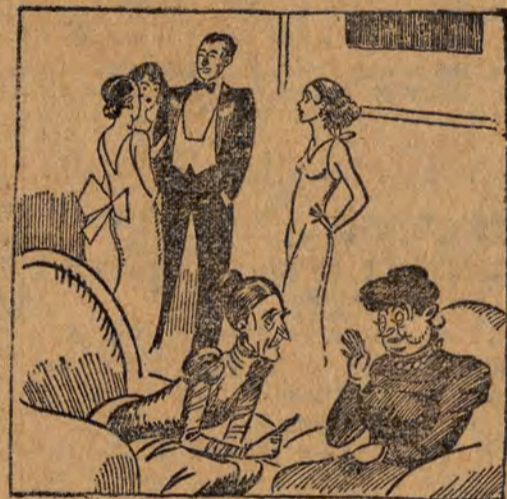
### Humor.

#### Im Restaurant.

„Herr Ober, den Gansbraten kann ich nicht essen!“  
„Aber die anderen Gäste finden ihn vortrefflich.“  
„Dann sein, ich habe aber kein Bestes.“

#### Gerechtigkeit.

„Warum hast du deinem Bruder nicht den für ihn bestimmten Apfel gegeben?“  
„Ich habe ihn irrtümlicherweise selbst gegessen.“  
„Und was für einen Apfel ist du denn jetzt?“  
„Den meinen.“



— „Er ist eben ein richtiger Don Juan.“  
— „Keine Sorge — ich werde mir schon nicht den Kopf verbrehen lassen.“

## Drukarnia Ludowa w Łodzi

Petrikauer № 83 — Tel. 100-99

Begründet 1921.

Führt alle Drucksachen auf sorgfältigste und prompt zu niedrigen Preisen aus.

Aufträge nimmt auch die „Lodzger Volkszeitung“, Petrikauer 109, entgegen.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptkassier: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

# Das wilde Lied

Roman von Marie Diers

(49 Fortsetzung)

„Noch'n bän' mich, lüft Jbe. Noch'n lüft bän' mich!“ Da fing sie wieder an, und die Arme waren wieder ganz stark und der Sinn klar, und sie hielt noch zwei Stunden aus. Da spielte sie gerade das Dürenliedchen: Was blasen die Trompeten, da reitet der alte Ritter mit einem seligen Lächeln mit Vater Blücher in den Himmel ein.

Im ganzen haben ja die Döseländer, so damals wie jetzt, nicht viel nach Musik gefragt, es sei denn in Jehn'ses Krug, wenn die Tanztiele unter den stampfenden Säulen im Takt erbebte. Aber auf Jbe Joope's Geige sind sie doch stolz geworden, und der neue Pastor hat es gleich zu hören gekriegt: „Ne Dergel brulen wi nicht, wi heben Jbe Joope's Bigelin. De spält feiner als jöben Dergel.“

Ja wie denn — stolz auf Jbe will man in Döseland sein?

Ach, es sah alles erst so schrecklich aus, und wurde dann nicht halb so schlimm. Das hätte sich aber niemand träumen lassen, daß gerade Bertram Löf eine Mädchenlehre retten sollte, wenn auch durch einen Teufelsstreich. Denn seit an dem Montag nach Judica die Kunde ging, was Klara Uhl für eine war, seitdem sagten alle: „Die soll denn man das Ausputzen vor anderen Mädchen nachlassen.“ Und einige meinten zu Jbe: „Nun geh du man hin und spuck vor der aus.“ Aber Jbe hatte ja noch einen wirren Kinderkopf, der damals alles nur halb sah.

Sie waren nicht musikalisch, aber als es bekannt wurde, wie der Ritter so sanft und fromm und lustig und gleichsam marschierenderweise in sein letztes Sündchen hineingegeigt war, da wollten es andere auch so hübsch

haben, und Jbe mußte antreten, so richtig wie ein Leidenmusikant, den sich Könige und Kaiser zum Aufspielen bei ihren persönlichen Angelegenheiten halten. Pastor Sittler hatte nichts dagegen, im Gegenteil, er nahm es auf und führte es regelrecht ein, so wie er die Wochenpredigt und die Mitternachtsgottesdienste eingeführt hatte, aber er hielt dann streng darauf, daß das dumme Gär die Sterbenden nicht mit einem Trompetenlied abfahren ließ, sondern mit einem schönen und ernstem Sterbchoral. Das hat sie denn auch immer gemacht, auch als ihr strenger Meister bereits tot war, denn artig war sie meist, von Kind auf, wenn nicht irgendein Sturmwind aus Ost oder West ihre Artigkeit umwehte.

Die Madam Löf ist ohne Bigelin abgefahren, die war nicht für neue Moden, aber wie es mit dem alten Schulgen zum Leuten ging, da mußte Pape hin und mußte die Böre holen. Daß er sein Herzblatt noch einmal an sich hatte.

Mine ist nie sein Herzblatt gewesen, und die andere Schwiegertochter auch nicht. Das war ja, wie es sein mußte, und die Schilfkirche hat er nie ganz überwinden können. Aber das bewegen ist es doch die alte Ordnung, und mit Jbe wäre es außer der Ordnung gewesen. Er hat heute noch nicht anders mit Wolf verfahren, als wie damals, aber herholen läßt er sie schon, die Lütze, die kleine Porzellanpuppe aus der Stube, wo der Goldlack blüht.

Wfo der Fritz Pape holte die Jbe samt ihrer Geige zum Herenden alten Löf. Sie war damals schon keine Böre mehr, die Zeit war jahraus, jahrein ins Land gegangen, seit sie damals als Schattenriß vor dem Herdfeuer gestanden für den abschiednehmenden Liebsten. Wer sie hatte noch immer etwas an sich, so schmal und zart und kindlich wie sie war, daß mancher die Zwanzigjährige noch Böre nannte. „So, mit den Schultern geht to Em“ sagte Pape. „Denn so wird Wolf um“ Schult.“ Es war

nur so hingefagt, ohne Beziehung. Als Jbe mit ihren Begleiter an den Holzjann kam, und der ihr ganz manierlich das Fußgängertor aufstieß und sie hereinließ wie ein Fräulein, und sie da ging, mit ihrer eingewickelten Geige, — mag es fast aussehen, als wenn sie ein kleines Kind etwas gedankenlos und unartig trägt. Da steht Wolf mit seinem vierjährigen Flachskopf im Hausgang und sieht den Aufzug durch die offene Tür.

Es ist Sommerhitze, badofenmäßig, an die dreißig Grad im Schatten. Die Heuernte ist drin, aber Mensch und Vieh sind mager geworden, soviel Schweifkopfen hat es gekostet.

Da fährt es ihm durch die Seele, mitten durch, wie ein Pfeil.

Er hat es nicht gewußt, daß der Alte sie hat ruhen lassen. Er konnte sie ja so oft sehen, wie er wollte, sicher in der Kirche. Hat ihn kaum zum Hinsehen gereizt. Wenn er nach allen Bräuten sehen wollte —!

Die Sonne muß wandern. Und die Liebe wandert auch.

Wer nun just über seinen Hof. So ruhig und grade, als wenn sie —

Er faßt seinen Vierjährigen an die kleine schrotzige Pfote. Will es nicht denken, hat es schon gedacht: Wäht du ihrer —

Er dreht sich um. Nicht ihr begegnen — hier — nein, das geht nicht —

Wie ein Dieb hastet er nach hinten, in den Krautgarten, wo er nichts zu suchen hat. Drinnen werden jetzt Geigentöne losgehen —

Er stakelt die Bodenleiter rauf. Was will er da oben? Hier hört man vom Geigen ja jeden Ton. Ja, was will er? Glücklich sein ein paar Stunden, während sein Vater stirbt? Oder traurig sein wie nie?

Fortsetzung folgt.

**Augenheilanstalt**  
mit Krankenbetten von  
**Dr. B. Donchin**  
Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen usw.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4 bis 7.30 Uhr abends  
**Petr. lauer 6 r. 90 Tel. 221-72**

**Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt**  
Zawadzkastraße 1 Tel. 122-73  
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends  
Venerische, Horn- und Hautkrankheiten. Spezialuntersuche (Anamnese des Dines, der Ausschüttungen und des Harns)  
Vorbeugungsstation ständig tätig — für Damen besonderes Wartezimmer  
**Konsultation 3 Sloty.**  
**Heilanstalt „OMEGA“**  
Nerzte-Spezialisten u. Zahnärzte. Kabine 1  
Glowna 9 Tel. 142-42  
Die Hilfeleistungstation ist Tag und Nacht tätig  
Auch Visiten in der Stadt. — Elektrische Bäder  
Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen  
Diathermie  
**Konsultation 3 Sloty 3.**

**Dr. Klinger**  
Spezialarzt für venerische, Horn- u. Hautkrankheiten  
Beratung in Gonorrhöen  
Männer- u. Frauenbehandlung  
Madrzejka 2 Tel. 132-28  
Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends  
Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

**Dr. med. WOLKOWYSKI**  
wohnt jetzt  
**Cegielniana 11 Tel. 238-02**  
Spezialarzt für Horn-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten  
empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends  
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr  
**Dr. med.**

**CZESŁAW ROSTKOWSKI**  
Homöopath  
wohnt jetzt **Evangelicka 16 Tel. 172-80**  
Gutgehender

**Kleider**  
für Anzüge, Kleider und Paletots billig bei  
**J. WASILEWSKA**  
Piotrkowska 152.

**Kolonialwarenladen**  
in angrenzender Wohnung abreisefähiger zu verkaufen  
Sylgus, Zygmuntowska 18

**Achtung! Mitglieder und Sympathisier des D.A.U.V.B. „Fortschritt“**  
Der gemischte Chor unseres Vereins veranstaltet am Sonnabend dem 26. Januar 1935, im alten Vereinslokale in der **Nawrot 23** einen  
**Unterhaltungsabend**  
mit verschiedenen Ueberrassungen und Konz.  
Wir zeigen dies schon jetzt an, damit sich unsere Freunde den Tag reservieren können.  
**Die Verwaltung.**

**Perla & Pomorski**  
Lodz, Petrikauer 69  
Eämtliche  
**Garnwidelmashinen**  
für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.  
für Knäuel-, Kreuzspalten-, Kartonwicklungen u. and.  
**ein- und mehrspindelige**  
für Hand- und Motorantrieb.

**Weltkrieg**  
Sittengeschichte des Weltkrieges von Magnus Hirschfeld  
in 2 Bänden, reich illustriert, mit folgenden Kapiteln:  
Die Frauen. Die Männer. Sexuelle Zwischenstufen. Das Liebesleben im Kriege. Notzucht und Sadismus auf den Kriegsschauplätzen. Erotik in der Spionage. Liebesleben in den Gefangenenlagern. Umsturz- und Nachkriegserotik.  
Preis für beide Bände 3 Sloty 100.—. Das Werk kann auch in Ratenzahlungen abgegeben werden.  
**Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“**  
Lodz, Petrikauer 109.

haben in der „Lodzer Volkszeitung“  
**Anzeigen stets guten Erfolg!**

**Dr. med. H. LUBICZ**  
Spezialarzt für Haut-, Horn- u. venerische Krankheiten  
**Cegielniana 7 Tel. 141-32**  
Empfängt von 8-10, 12-2 und 5-8 Uhr  
An Sonn- und Feiertagen von 9-11  
für Damen besonderes Wartezimmer

**Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes**  
Petrikauer 109  
erteilt täglich von 9-1 Uhr u. v. 4-8 Uhr abends  
**Auskünfte**  
in Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitslosigkeitsangelegenheiten  
für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwältin ist gesorgt  
Intervention im Arbeitslosenamt und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär  
Die Rechtsanwältin der Arbeiter, Scherer, Antreiber u. Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

**Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“**  
Petrikauer Straße 109  
**Gemischter Chor**  
Heute, Montag, den 7. Januar  
**Singstunde des gemischten Chores**  
**Schachsektion**  
Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends und jeden Sonntag ab 10 Uhr vorm.  
**Schach-Spielstunden**

**Kino-Programm.**  
Capitol: Zigeunermelodien  
Casino: Kordecki, der Verteidiger von Tschenschtochau  
Europa: Junger Wald  
Grand-Kino: Ulanen-Trauerungen  
Luna: Zar Paul I.  
Metro u. Adria: Flip und Flap: „Warum arbeiten“  
Miraz: Die Tscheljuskin-Katastrophe  
Palace: Große Ereignisse  
Przedwiośnie: Maskerade  
Rakieta: Ist Lucie ein Mädchen?  
Sztuka: Liebestanz